

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint
wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Vierteljahr 10,50 M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage Haus und Herd.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 11,50 M.
Telegraphen-Adresse: Zeitung.
Fernsprecher Nr. 27.



Anzeigen
werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Wett)-Zeile oder deren Raum mit 70 Wg. berechnet; auswärts 1.— M. Bei Mehrholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 1,50 M. Verbindlichkeit für Platz, Datenerforschung und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.
Annahmehgebühr für Offerten und Ankündigungen beträgt 50 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 33.

Sonntag, den 19. März 1922.

15. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 18. März 1922.

+ Verehrung. Der am hiesigen Amtsgericht tätige Herr Kanzleischreiber Weismüller wurde von hier nach Großhändler versetzt.

+ „Kommende Weltkatastrophen.“ Nach Prophezeiungen des französischen Hellsehers Naphtadamos, der in dem 16. Jahrhundert lebte und die Ereignisse in den letzten Jahren vorausgesehen hat, soll der deutschen Revolution in kurzer Zeit eine französische Revolution folgen, die in der Normandie ihren Anfang nimmt. Polen soll von einem katholischen Kardinal regiert werden. Im Jahre 1939 soll eine bolschewistische Welle über die ganze Erde gehen, ein Aufbruch in den Kolonien erfolgen, und gleichzeitig soll das Jahr Polens Ende bringen. Der nächste Weltkrieg soll in 80 Jahren zwischen England und Frankreich entstehen. Der Endtag soll Frankreich befehlen sein. Englands Weltherrschaft soll bis zum Jahre 1952 dauern. Deutschland soll 200 Jahre benötigen, um sich die Weltmachtstellung zu erobern. — Nach den wissenschaftlichen Berechnungen von Reichensbachs und Kämmerichs, die im Jahre 1912 erschienen sind, ist die deutsche Revolution im Jahre 1918 vorausgesehen worden. Bis zum Jahre 1922 sollen Niedermegelungen von Deutschen in Polen und Böhmen erfolgen. Für das Jahr 1923 werden schwere Unruhen in Preußen prophezeit und die vorübergehende Einführung der Monarchie in Deutschland. Im Jahre 1923 soll auch in Russland eine neue Staatsform errichtet werden. Die nächsten Jahre sollen dann einen fortwährenden Wechsel zwischen Monarchie und Republik bringen. Der Monarch, dessen Name nicht genannt werden kann, soll schließlich hingerichtet werden. Darauf soll ein großer Terror in Deutschland herrschen, bis von einem Norddeutschen die Militärdiktatur errichtet wird. Um das Jahr 1939 oder 1940 soll die Monarchie nach englischen Muster in Deutschland eingeführt werden. In zwei Jahrzehnten soll Deutschland wirtschaftlich wieder so dastehen, wie vor dem Kriege.

+ Frühjahrsübigkeit. Nicht der Herbst ist die eigentliche Zeit der Sentimentalität und Müdigkeit, sondern die schöne Zeit des Lenzes. Das beweist auch die Tatsache, daß der Juni in der Regel derjenige Monat ist, in dem sich die meisten Selbstmorde ereignen. Das läppige Entfallen und Blühen in der Natur, nicht zum mindesten auch die laue Luft schaffen einen starken Gegensatz und lassen an sich unglückliche Lebensverhältnisse noch trauriger erscheinen — ganz davon abgesehen, daß winterliche Kälte unsere Energie kräftigt, die Frühjahrswärme dagegen einerseits entspannt, andererseits aber auch ermattend wirkt. Die Tatkraft, das Lebensschifflein rüstig vorwärts zu steuern, erlahmt und nur zu leicht ergreifen schwermütige träumerische Stimmungen vor der Seele Besitz. Diese Ermüderung können wir in jedem Jahre aufs neue beobachten.

+ Umsatzsteuerbefreiung der Agenten? Für die Befreiung der Agentenprovisionen von der Umsatzsteuer tritt der Deutsche Industrie- und Handelsstag ein. Nach den Entscheidungen des Reichsfinanzhofes bleibt der Kommissionsär von der Steuer frei, wenn er nicht den unmittelbaren Besitz der Ware erlangt. Der Agent ist dagegen meist weniger leistungsfähig, muß aber von seiner Provision den vollen Betrag der Steuer entrichten. Eine Bevorzugung der Handlungsagenten würde zwar ein Eingreifen in den Grundzug der Leistungsbesteuerung bedeuten. Nach der Ansicht des Industrieausschusses dürften aber bei einem herabgesetzten Betrag strenge juristische Konstruktionen weniger maßgebend sein als die wirtschaftlichen Verhältnisse, die zweifellos eine Sonderstellung der Agentur erforderlich machen.

Aus Nah und Fern

Wittenhausen. Nahezu drei Wochen liegt hier eine Tochter der Familie F. ununterbrochen im Schlaf, ohne daß sich nennenswerte Lebenszeichen bemerkbar machen. Die Zuführung der erforderlichen Nahrung erfolgt auf künstlichem Wege. Dieser außergewöhnliche Fall von Schlafkrankheit erregt in medizinischen Kreisen größtes Interesse.

Walleurob. Ein sechsjährige Ziege des Betriebsassistenten Eigenauer brachte fünf muntere Ziegenlämmer zur Welt. Um so bemerkenswerter ist der Fall, weil das edle Tier die drei vorhergehenden Jahre jedesmal 3 Stück zur Welt brachte.

Bad Wildungen. Singend in den Tod gegangen ist hier der Schuhmachermeister Stieglitz. Bei einem Uebungsabend des Männergesangsvereins stürzte er plötzlich während des Singens um. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Neunkirchen (Kr. Ziegenhain). Bei einem hier stattgefundenen Holzstermine wurden ungeheure Preise geboten. So kamen bei der Versteigerung vier Raummeter Buchenscheite auf fast 2000 Mark. Wann wird diese wahn sinnige Preistreiberei wohl ein Ende haben?

Mühlhausen. Seit längerer Zeit bemerkte ein hiesiger Gerbereibehälter, daß ihm fortgesetzt fertige Schafleder aus seinem Betriebe gestohlen wurden. Dieser Tage gelang es, den Dieb zu erwischen. Es ist ein Angestellter der Firma. Bei der polizeilichen Vernehmung gestand er die Diebstähle ein und gab als Mittäter einen Reisenden an, mit dem er gemeinschaftlich seit Monaten nach Beendigung der Arbeit mittels Nachschlüssels den Betrieb betreten und die gestohlenen Leder nach ihrer oder der Wohnung eines Oberkellners geschafft habe. Sie haben dann gemeinschaftlich das Leder vertrieben.

Fulda. Am 1. April wird der Bischof im hohen Dome die hl. Priefterweihe erteilen. Auch ein Fuldaer, Diakon Franz Ebel, empfängt die Weihe. Am 2. April wird der Neupfarrer in der Hospitalkirche das erste hl. Messopfer feiern.

Frankfurt. In der Angelegenheit der Tarifbewegung im Versicherungsgewerbe hat das Reichsarbeitsministerium einen Schlichtungsausschuß berufen, der am 21. März zusammentreten wird.

— Sämtliche Frankfurter wohltätigen Vereine, das Wohlfahrtsamt und die Stadtverwaltung haben sich zu einer großzügigen Sammlung für die notleidenden alten Leute zusammengeschlossen.

Des Mannes Dämon.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright 1921 by Wiemanns Zeitungsverlag, Berlin v. 66

„Er hat sie geliebt“, unterbrach sie Bernd schroff, während er was von dem Brauen, das sie ihm plötzlich einliefte, sich in seinen Äugen spiegelte, „und Sie spielten mit seiner Leidenschaft grausam und unbedacht wie ein Kind oder — wie eine Tigerin! Sie sind schuldig an seinem Tode! Wahrlich, mir graut vor Ihnen!“

Sie hatten den Schlitten erreicht. Stumm machte sie sich von seinem Arm los und schritt ihm voraus auf den schon im Gefährt sitzenden Gatten zu, neben dem Dr. Berger wie schüchtern stand.

Widenermarks schwarze, unruhig funkelnde Augen starrten aus fahlem Gesicht Irene drohend entgegen. Aber sie erwiderte seinen Blick unbefangenen.

„Wusstest du, daß ... daß jener Mensch hier in der Gegend weilte?“ herrschte er sie an, als sie sich zum Einstiegen anschickte.

„Nein. Ich hatte keine Ahnung.“

„Aber er ...“

„Schweig mir von ihm!“ unterbrach sie ihn ungeduldig und nahm an seiner Seite Platz. „Was kann ich dafür, daß der Mensch wahnsinnig war! Johann — aufpassen!“

Bernd starrte noch lange dem Gefährt nach, Ireneas lächelndes Gesicht vor Augen, das Herz voll bitterer Selbstverachtung.

Um dieses schönen Dämons willen hatte er sein eigenes süßes Weib verloren! — —

24.

Umsonst hatte Ruth in Rosenhag dem alten Baron ihr Herz ausgeschüttet und ihn zu überzeugen gesucht, daß sie Neutenstein verlassen müsse. Das hatte der alte Mann nicht gelten lassen wollen.

„Zahnenstuch gibt's nicht, verstanden?“ hatte er gutmütig polternd all ihre Entwendungen abgeknitten. „Ich habe Ihr Wort! Fortlaufen, jetzt wo der Frühling

vor der Tür steht! Lassen Sie lieber Ihren Narren von Mann laufen, wohin er mag, und halten Sie sich an Ihr Werk — versehen Sie: Ich werde! Auf Ihren Platz hat Sie das Vertrauen eines Toten gestellt und — Sie haben angenommen. Also aushalten! Und damit basta!“

Als Ruth eine Stunde später unverdächtige Dinge durch die Dämmerung heimfuhr, tauchte an einer Wegbiegung plötzlich der junge Dreßler auf. Er war nach Zägerart gekleidet und schien auf das Gefährt gewartet zu haben.

Sein erstes, junges Antlitz war blässer als sonst, als er Ruth bat, ein Stüchchen mitzuführen zu dürfen, was sie verwundert, aber freundlich gewährte.

„Vater schrie so“, begann er nach ein paar gleichgültigen Worten, „daß ich wohl oder übel anfahren mußte, warum Sie gekommen sind, Baronin. Ich beschloß dann, hier auf Sie zu warten, denn ... ich muß, ich möchte Ihnen sagen ...“

„Was, lieber Dreßler?“

„Daß ich all dies kommen sah. Schon damals in Paris! Und daß ich es schließlich von Bernd finde, wie er an Ihnen handelt.“

Ruth hob hastig abwehrend die Hand.

„Bitte, nicht ...“ sammelte sie, bleich geworden, „Bergehen Sie nicht, daß Sie zu seiner Gattin sprechen, deren Ehe seine Ehe ist!“

Unter ihrem Vorwurf wurde er rot und blaß und ließ den Kopf hängen.

„Sie haben recht“, fuhr er niedergeschlagen fort. „Eigentlich wollte ich auch nicht Bernd wegen mit Ihnen sprechen, sondern Ihnen vielmehr sagen, daß mein Vater kein Necht hat, Sie gegen Ihren Willen in Neutenstein zurückzuführen. Er meint es sicherlich herzensgut, aber er huldigt altmodischen Ansichten und kann sich in unsere moderne Zeit mit ihren veränderten Anschauungen nicht schiden. Sollten Sie Neutenstein ernstlich verlassen wollen, so will ich Ihnen gerne dazu helfen, sich von lästigen Fesseln frei zu machen! Ersuchen Sie nicht, Gnädigste, denn mich leitet hierbei keinerlei selbstsüchtige Regung! Fern sei es von mir, Ihnen von Gefühlen zu sprechen, die

Sie in mir vom ersten Augenblick an erweckt haben und die vielleicht dereinst ...“

Er verknümmte vor ihrem groß und traurig auf ihn gerichteten Blick, der vorwurfsvoll fragte: „Warum tust du mir auch das noch an?“

Dann fuhr er hastig fort: „Nein, nein — ich weiß ja — Sie lieben ihn, und Frauen wie Sie lieben nur einmal! Aber wenn Sie einen Freund brauchen, einen wahren, uneigennütigen Menschen, der Ihnen hiermit sein Ehrenwort gibt, nie wieder an sich zu denken, sondern nur an Sie, dann —“

„Ich danke Ihnen für Ihre gute, wackere Absicht, Baron Dreßler. Aber in meiner Lage könnte mir nur die Freundschaft einer Frau von Nutzen sein. Meiner Sie es wirklich ehrlich mit mir — und daß dies zutrifft, habe ich immer gefühlt, dann lassen Sie mich meinen Weg allein gehen!“

Sie gab dem Kutscher ein Zeichen, zu halten. Dreßler küßte schweigend ihre Hand. Als er den Wagen schon verlassen hatte, sagte er noch: „Mein Urlaub ist in zwei Tagen zu Ende. Ich hoffe, wenn wir uns nicht mehr sehen sollten, Baronin, daß Sie nicht vergessen, wie sehr mein guter Vater sich immer freut, wenn Sie auf ein Plauderstündchen zu ihm nach Rosenhag kommen.“

„Nein. Ich werde es nicht vergessen ... wenn ich in Neutenstein bleibe! Glückliche Reise, lieber Freund!“

Als Ruth daheim anlangte, sah sie die Gutsleute in Gruppen stückernd beisammen stehen, und in einem am Tor des Wirtschaftshofes haltenden Gefährt erkannte Ruth schon von weitem Valentins lächelndes Einpännerschifflein.

In der Halle begegnete ihr Frau Martens mit einer Wärmepfanne in der Hand.

„Nur alter Hardings liegt im Sterben“, berichtete sie Ruth leise. „Doktor Glogfio meint, er wird die Nacht schwerlich überleben. Wir haben soeben zum Pfarrer geschickt. Die arme Eva!“

„Darf man ihn sehen?“

„Jetzt nicht. Ich benötige Sie erst später, Frau Baronin, wenn der Geistliche bei ihm geweint ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich: Reichelots Bekräftigung. Der Reichelot hat beschlossen, den Chefkonsul in Mexiko für anständig zu erklären. Die Habas festhält, dass gegen ihn ausgesprochene Urteil nicht besteht. Das gegen ihn ausgesprochene Urteil ist nicht rechtskräftig. Reichelot hat beschlossen, den Chefkonsul in Mexiko für anständig zu erklären. Die Habas festhält, dass gegen ihn ausgesprochene Urteil nicht besteht. Das gegen ihn ausgesprochene Urteil ist nicht rechtskräftig.

Frankreich: Der Rheinriegel ohne Ende. Die Rheinriegel wurden vermindert. Nach dem Abzug der Rheinriegel wurde ein nordöstliches Gebiet einbezogen, in dem sich sieben deutsche Einheiten befanden. Der Rheinriegel wurde vermindert. Nach dem Abzug der Rheinriegel wurde ein nordöstliches Gebiet einbezogen, in dem sich sieben deutsche Einheiten befanden.

Frankreich: Das Ende der Minenarbeiterrevolte. Die Minenarbeiterrevolte in Mexiko ist beendet. Die Minenarbeiter sind zurückgekehrt. Die Minenarbeiterrevolte in Mexiko ist beendet. Die Minenarbeiter sind zurückgekehrt.

Frankreich: Sultan Fuad zum König proklamiert. Der Sultan Fuad ist zum König proklamiert worden. Die Bevölkerung hat den Sultan Fuad zum König proklamiert. Der Sultan Fuad ist zum König proklamiert worden.

Deutschland: Deutsche Freie in Mexiko. Die Deutschen Freie in Mexiko sind erfolgreich. Die Deutschen Freie in Mexiko sind erfolgreich.

Deutschland: Der Stand der Markt. Der Stand der Markt ist stabil. Der Stand der Markt ist stabil.

| | 17. 3. | 16. 3. | 1914 |
|----------------------------|--------|--------|-----------|
| 100 holländische Gulden | 10464 | 10239 | 167, - M. |
| 100 belgische Franken | - | 2242 | 80, - " |
| 100 dänische Kronen | 5609 | 5694 | 112, - " |
| 100 schwedische Kronen | 7227 | 7052 | 112, - " |
| 100 italienische Lire | - | 1363 | 80, - " |
| 1 englischer Pfund | 1204 | 1178 | 20, - " |
| 1 Dollar | 277 | 271 | 4, 20 " |
| 100 französische Franken | - | 325 | 80, - " |
| 100 schweizerische Franken | - | 5284 | 80, - " |
| 100 tschechische Kronen | 479 | 481 | - " |

Deutschland: Notierungen für 50 Kilo. Notierungen für 50 Kilo sind veröffentlicht. Notierungen für 50 Kilo sind veröffentlicht.

Aus Stadt und Land.

Feuerkampf mit Verbrechern in Eisenbahnzügen. Ein Feuerkampf mit Verbrechern in Eisenbahnzügen. Ein Feuerkampf mit Verbrechern in Eisenbahnzügen.

Reinheitsverbot im Rheinland. Ein Reinheitsverbot im Rheinland. Ein Reinheitsverbot im Rheinland.

Ein ungeführter Mord im besetzten Gebiet. Ein ungeführter Mord im besetzten Gebiet. Ein ungeführter Mord im besetzten Gebiet.

Der Bremer Milchstreik hat dadurch eine Verschärfung erfahren. Der Bremer Milchstreik hat dadurch eine Verschärfung erfahren.

Ein neuer Rheinhafen bei Köln. Ein neuer Rheinhafen bei Köln. Ein neuer Rheinhafen bei Köln.

Die Not der Presse. Die Not der Presse ist groß. Die Not der Presse ist groß.

Ein Mütterdrama in Sudbess. Ein Mütterdrama in Sudbess. Ein Mütterdrama in Sudbess.

Ein Familiendrama in Sudbess. Ein Familiendrama in Sudbess. Ein Familiendrama in Sudbess.

Die Winterkassen in den russischen Hungergebieten. Die Winterkassen in den russischen Hungergebieten. Die Winterkassen in den russischen Hungergebieten.

Cholera in der Ukraine. Cholera in der Ukraine. Cholera in der Ukraine.

Preussischer Landtag.

Das Haus nimmt zunächst die Gesetzentwürfe über die Erweiterung des Reichsgebietes an. Das Haus nimmt zunächst die Gesetzentwürfe über die Erweiterung des Reichsgebietes an.

Das Haus nimmt sodann in zweiter Beratung den Entwurf zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes an. Das Haus nimmt sodann in zweiter Beratung den Entwurf zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes an.

Das Haus nimmt sodann in dritter Beratung den Entwurf zur Änderung des Grundbesitzsteuer-Gesetzes an. Das Haus nimmt sodann in dritter Beratung den Entwurf zur Änderung des Grundbesitzsteuer-Gesetzes an.

Das Haus nimmt sodann in vierter Beratung den Entwurf zur Änderung des Grundbesitzsteuer-Gesetzes an. Das Haus nimmt sodann in vierter Beratung den Entwurf zur Änderung des Grundbesitzsteuer-Gesetzes an.

Steuerdebatte im Reichstage.

Die Regierung ist nicht bereit, die Steuererhöhungen zu genehmigen. Die Regierung ist nicht bereit, die Steuererhöhungen zu genehmigen.

Soziales.

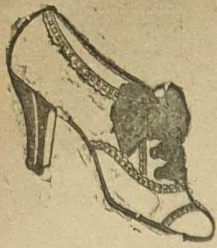
Die Reichsregierung hat beschlossen, die Kündigung von Arbeitern zu erleichtern. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Kündigung von Arbeitern zu erleichtern.

Politales.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die Reichsregierung hat beschlossen, die Reichsregierung hat beschlossen.

Volkswirtschaft.

Die deutsche Konkurrenz in Mexiko. Die deutsche Konkurrenz in Mexiko. Die deutsche Konkurrenz in Mexiko.



Cassels altbewährtes
Schuhhaus Mendershausen
 bekannt für streng. reell
 bekannt für größte Auswahl
 bekannt für billigste Preise.
Schuhwaren für jeden Zweck, für jeden Stand, für jeden Beruf

Maurer

steht ein.
 Otto Jenner.



Große Standuhren

Erstklassiges Fabrikat
 Elegante Ausführung

Wilh. Keim,
 Uhrmacher
 87 Markt 87

Eigene Spezial-Uhren-Reparatur-Werkstatt.

Holzverkauf

Oberförsterei Spangenberg.

Am Donnerstag, den 23. März 1922, von vormittags 9 Uhr ab sollen im Städt. Gasthaus in Spangenberg folgende Hölzer öffentlich ausgeteilt werden:

- 2 Eichenstämme 4.—5. Kl. mit 0,64 Fstn. (Distr. 73 und 104b)
 - ca. 700 Stück Nadelholzstämme 3.—4. Kl. mit ca. 270 Fstn. für Baugewerbe im Ortsbedarf.
 - ca. 500 Stück Nadelholzstangen 1.—3. Kl.
 - ca. 50 Km. Kiefern-Nußscheit u. Nußknüppel.
 - ca. 1580 Km. Eichen-, Buchen-, Birken- und Nadelholzscheit und Knüppel und Reiserknüppel.
 - ca. 3000 Km. Eichen-, Buchen-, Birken- und Nadelholz-Reis 3. Kl.
- Händler sind ausgeschlossen.

Höhere Privatschule in Spangenberg

Das Schuljahr schließt am 31. März. Aufnahme der Neueintretenden am 1. April vorm. 8 Uhr. Geburts- und Impfschein, auch das letzte Schulzeugnis sind vorzulegen. Die Schüler haben sich mit Feder und Papier zu versehen. Es sind noch einige Plätze für die zweite Klasse frei.

Die Schulleitung
 Brehm, Rektor.

Lungen- und Asthmakranke!

Verzaget nicht! Wer bisher vergeblich hoffte, wird sicher geheilt! Alle, die an Tuberkulose, Lungenleiden, Lungen- und Brustverengung, chron. Asthma, hochgradigem Lungenleiden, Lungenemphysem, hartnäckiger Bronchitis, chron. Sinus, Naschleisch, erkrankt sind, heilt der **Heilkräuterteo Grisolin** in 8 Tagen unter voller Garantie. Preis pro Packchen 15 Mk. Grisolin steht alle für obige Krankheiten existierenden Medikamente in den Schatten und jeder Arzt staunt über den Erfolg. Versand per Nachn.

Saarländischer Neuheltonvertrieb
 Saarbrücken 3

Salz

in Säcken, billig
 Richard Mohr.

Ettliche Meter zerkleinertes Holz

zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Farben — Lacke — Oele

preiswert.
Nüchel & Albrecht, Cassel
 Weißer Hof — Fernruf 3217.

Tüchtiges zuverlässiges

Alleinmädchen

gegen guten Lohn nach Cassel gesucht.
 Meldungen erbitte an Hotel Heinz.



Bohrfutter
 liefern ab Lager
Wiethoff & Co. Cassel
 Wolfsschlucht 6 Fernruf 3210

Der klugen Frau bringe ich segensreichen Trost.

Frauen, welche an Regelstörungen leiden, mache ich ganz besonders auf meine Spezial-Mittel gegen Regel und Blutstörung aufmerksam, dieselben können ohne jede Vernachlässigung angewandt werden und sind völlig unschädlich, wofür ich garantiere. Viele hier täglich einlaufende Dankschreiben bezeugen die Güte meines Mittels und den schnellen und sicheren Erfolg. Erfolg schon in 2-3 Tagen! Wenden Sie sich vertrauensvoll unter Angabe, wie lange Sie schon leiden, an Frau Anna Trost, Gebarme, Hamburg Postamt 37

Sommerhalbjahrskursus

Anmeldungen zum
 werden entgegengenommen
Blunck & v. Boehn's Privat Handelsschule,
 Hohenz.-Str. 26 Cassel Fernruf 1006
 Lehrplan durch die Schriftleitung

Spalier- und Dachlatten

offert
M. J. Spangenthal.

Sonder-Angebot für Konfirmanden

Herren- u. Damenuhren
 sowie Medaillons, Ringe
 Broschen, moderne
 Halsketten

Die Preise sind mäßig, und ein jeder kann sich diese Ausgabe gestatten.

Sammel
 aufgebundene
Glüh-
Birnen
 Kaufe jeden
 Pöfchen und
 zahle von
 5—25 Pf.
 pro Stück.

Zahle stets für altes Gold und Silber hohe Preise!

Friedmann's

Uhrenhandl. u. Reparaturwerkstatt.

Ratten- und Mäuse- Vertilgungsmittel Richard Mohr.

Statt Karten.

Vermählung

in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

August Möller u. Frau
 Marie, geb. Gundlach,

Spangenberg, im März 1922.

Suche

für guten Haushalt in D a m b u r g besseres

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Hoher Lohn. Reisevergütung.

Frau Berta Schartenberg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 19. März 1922.
 Oculi.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Ebersdorf:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schulrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Allgemeine Einladung.

Sonabend, den 25. März, abends 7 1/2 Uhr im Saale des Gasthofes „Zum Goldenen Löwen“ eine öffentliche Versammlung statt, in der der Obbau-Verwalter für den Reg.-Bez. Cassel, Herr Beckel, über ob- und gartenbauliche Fragen sprechen wird. Es ist die Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins für Spangenberg und Umgegend geplant. Herr Beckel, der zugleich Geschäftsführer des Obstbauvereins für den Reg.-Bez. Cassel in Oberwehren ist, wird im Rahmen seines Vortrags für die Frühjahrsbestellung allerlei Ratschläge erteilen.

Zu der Versammlung werden hierdurch die Bewohner der Stadt nebst Umgegend — Frauen und Männer — freundlichst eingeladen.

**Der Bürgermeister,
 Schier.**

Erhebung der Wohnungen.

Auf Beschluß der Wohnungskommission findet in Kürze eine Erhebung aller Wohnungen statt. Sie wird durch einen städtischen Bediensteten, dem Mitglieder der Wohnungskommission beigegeben sind, ausgeführt.

Die Wohnungsinhaber werden hierdurch aufgefordert, den Beauftragten die Befestigung der Räume zu gestatten. Wer die Befestigung nicht zuläßt, macht sich einer strafbaren Handlung schuldig und hat gerichtliche Verfolgung zu erwarten.

Spangenberg den 13. März 1922.

**Der Magistrat,
 Schier.**

Kinderneuhelton für März.

Auf Märzabschnitt 1 gelangen 1 1/2 Pfund Zucker zum Preise von 5 Mk. für das Pfund zur Ausgabe, auf Abschnitt II 1 Pfund Weizenries zu 3,50 Mk.

Mellungen, den 10. März 1922.

Der Vorsitzende des Kreisnahrungsausschusses.